

AMT DER TIROLER LANDESREGIERUNG  
Abt. If - Lawinenwarndienst

---

Lawinenwarndienst der Tiroler Landesregierung?  
Lagebericht vom Freitag, 13. Jänner 1978, 7.45 Uhr:

Bei mäßigen Höhenwinden aus Süd bis Südost waren vom Donnerstag zum Freitag in der Südhälfte Osttirols und im Raum Brenner - Stubai der Neuschneezuwachs mit 50 bis 100 cm sehr ergiebig. In den übrigen Landesteilen war sehr unterschiedlich zwischen 0 und 30 cm Zuwachs zu verzeichnen. Laut Wetterwarte sind heute nach kurzer Pause am Alpenhauptkamm und im Süden neuerliche Schneefälle zu erwarten. Die Nullgradgrenze steigt bis nahe 2000 m Höhe.

Der ergiebige Neuschnee bringt im Süden Osttirols, im Stubai und in den Seitentälern des Brennergebietes vor allem aus schattseitigen Abbruchgebieten Lawinen. In diesem Bereich ist auch für Talstraßen mit Gefahr zu rechnen.

In den schneereichen Gebieten, also in Osttirol, am Alpenhauptkamm und im Raum Stubai, sollte auf Grund der akuten Schneebrettgefahr auf Schitouren überhaupt verzichtet werden. Aber auch in allen anderen Berggebieten Tirols besteht im Steilgelände akute Gefahr, wobei vor allem in schattseitigen Kammlagen die Schneebrettgefahr sehr ausgeprägt ist. Schitouren sollten daher nur von alpin erfahrenen Personen und mit höchster Vorsicht unternommen werden.

Den nächsten Lagebericht hören Sie im Telefontonband ab Samstag, ca. 9.00 Uhr!

AMT DER TIROLER LANDESREGIERUNG  
Abteilung I f - Lawinenwarndienst

Lagebericht für Kühtai - Praxmar

vom Freitag, 13. Januar 78, 8 00 Uhr:

Neuschnee: Kühtai nur bis 5 cm, übriges hellere 15-20 cm

Wind: mäßig aus Süd bis Südost

Temperatur in 2.000 m: -4 bis 0 Grad

in 3.000 m: -9 bis -6 Grad

Wetterlage: Nördlich des Alpenhauptkammes  
Störung kaum wirksam, Nieder-  
Schlag nicht zu erwarten.

Lawinensituation Straße: Selbstentleerung kleiner  
Lawen bringt keine Gefahr für Talstraßen

Lawinensituation Baustellenbereich und Tourengebiete: .....  
Im Kühtaier Raum ~~geringe~~ örtlich beschränkt  
geringe Schneehöhe vor dem Schattenberg,  
Zirkelwind lokal Kühtai - Linsener Tal  
sind Ströme, Schattenberge nicht  
gefährlich, Schneehöhe verbleibt auf den  
anderen Hauptrichtungen

---

Ergeht an: Telex 05-3157  
05-3153

## ARBEITSGEMEINSCHAFT DER LAWINENWARNDIENSTE ÖSTERREICHS

Freitag, 1978-01-13

Die Lawinenwarndienste Österreichs melden:

Bei mäßigen Temperaturen haben südliche Winde Niederschläge gebracht, die vor allem im Osten Österreichs bis nahe 1600 m als Regen gefallen sind. Eine neue Störung läßt am Alpenhauptkamm und südlich davon noch Schneefall erwarten.

Im Südwesten Kärntens, im Süden Osttirols und im Bereich Brenner Stubai mit Neuschneezuwachs von 60 bis 140 cm, ist mit einer akuten Gefahr für Seitentäler und Bergstraßen zu rechnen. Aber auch in den übrigen hochgelegenen Bereichen entlang des Alpenhauptkammes und der Südalpen mit einem Zuwachs von 30 bis 60 cm, muß aus schattseitigen Abbruchgebieten vereinzelt mit Gefahr für Verkehrswege gerechnet werden. Die Durchnässung des Schnees kann im Osten Österreichs auch in tiefen Lagen mit Schneerutschen zu einer örtlichen Gefahr führen.

Orkanartige Südwinde haben in den letzten Tagen in den Tourengebieten die Schneebrettgefahr drastisch erhöht. Am Alpenhauptkamm und in den südlich gelegenen Bergen sowie im Raum Brenner Stubai muß von Schitouren dringend abgeraten werden. In den übrigen Berggebieten bleibt aber vor allem in Kammlagen und vorwiegend nordwest- bis nordostseitig eine akute Gefahr durch Schneebrettlawinen zu beachten. Diese erfordert bei Schitouren alpine Erfahrung und sorgfältigste Routenwahl.

\*  
53891 lregin a

42393 lrg kl a

fsnr. 36

1978 01 13

610

lagebericht des lawinenwarndienstes fuer kaernten, ausgegeben  
am freitag, den 13. jaenner 1978, 9.00 uhr

---

waearend es bis gegen 1.000 meter hoehe verbreitet regnet, halten  
in mittleren und hohen lagen die schneefaele unvermindert an.  
der zuwachs der letzten 24 stunden betraegt zwischen 10 und 60 cm.  
die seit einsetzen der niederschlaege mittwoch frueh insgesamt ab-  
gelagerten neuschneemengen erreichen am tauernhauptkamm und im  
nockgebiet etwa 30 cm, in mittelkaernten 50 bis 60 cm und im ge-  
biet der karnischen alpen sogar bis zu 140 cm. in den karawanken  
dagegen sind nur ca. 20 cm schnee gefallen.

besonders in suedwestkaernten hat die lawinengefahr weiter zuge-  
nommen, da der niederschlag der letzten stunden als nassschnee  
auf eine maechtige pulverschneeunterlage faellt, die der belastung  
nicht mehr standhaelt. hier sollten fahrten in die seitentaeler  
und graeben nach moeglichkeit unterlassen werden. vor einer st-  
bilisierung der wetterlage wird von schitouren dringend abgeraten.

durchgegeben  
42393 lrg kl a/ schmatz/1978 01 13  
angenommen: \*  
53891 lregin a

### VORARLBERG:

Bei mäßig kalten Temperaturen während der zu Ende gehenden Woche fielen in Vorarlberg gestern und auch heute Freitag 10 bis 25 cm Neuschnee. Orkanartige Winde aus südlicher Richtung haben in der Mitte der Woche zu umfangreichen Schneeverfrachtungen auf windabgekehrten Hängen geführt.

Damit besteht in Vorarlberg weiterhin eine örtliche Schneebrettgefahr. Die Gefahrenstellen befinden sich besonders an Steilhängen westlicher, nördlicher und östlicher Exposition und in Kammlagen oberhalb der Waldgrenze.

Diese Tribschneeansammlungen verlangen vom Schifahrer außerhalb sicherer oder gesicherter Pisten äußerste Vorsicht.

### STEIERMARKE:

Die Niederschläge des gestrigen Tages sind in der Steiermark bis in Höhen um etwa 1600 m zum Teil als Regen gefallen. Dadurch entsteht für die nicht ausreichend verfestigte Schneedecke besonders im Bereich der Eisenerzer und Seckauer Alpen eine zusätzliche Belastung und damit die Gefahr des Abganges von Naßschneerutschen. Ansonsten bleibt eine im allgemeinen mäßige Lawinengefahr vorerst erhalten.

An nordostwärts gerichteten Hängen herrscht durch Tribschneeansammlungen in exponierten Kammlagen weiterhin die örtlich begrenzte aber akute Schneebrettgefahr. Für Tourengerher ist in diesen Bereichen daher Vorsicht geboten.

### SALZBURG:

Im Salzburger Alpenbereich werden wesentliche Niederschläge nicht mehr erwartet. Die Höhenwinde werden schwächer, eine größere Temperaturänderung auf den Bergen dürfte vorerst nicht eintreten.

Die Lawinengefahr wird sich langsam abschwächen. Vorerst ist jedoch in den Lawinengängen mit dem Abgang kleinerer Lockerschneelawinen zu rechnen. Sie bringen für die Bergstraßen und Seitentäler kaum eine Gefahr.

Die stürmischen Südwinde der letzten Tage und Neuschnee führten im Tourengelände oberhalb der Waldgrenze zu einem Ansteigen der Schneebrettgefahr. Im Bereich der Zentlmalpen wird derzeit von

Schitouren abgeraten. In den übrigen Tourengelieten erfordern Schiwanderungen höchste Vorsicht und überlegte Routenwahl. Schattseitige Hänge sind zu meiden.

OBERÖSTERREICH: (Gültig bis 15. Jänner 1978)

Auf den Bergen ist Frostmilderung eingetreten, sodaß sich die Schneedecke langsam zu setzen beginnt. Der zum Teil sehr stürmische Südwind hat besonders in den Nordhängen des Dachsteingebietes und des Toten Gebirges störanfällige Schneebrettlawinen entstehen lassen. Auf den Nordost- bis Südosthängen besteht unterhalb von Graten und Kämmen weiterhin eine örtlich große Lawinengefahr. Zum Wochenende ist mit einer Hochdruckwetterlage zu rechnen. Infolge der starken Sonneneinstrahlung kann es auf steilen, sonnseitigen Hängen zu größeren Naßschneerutschen, besonders ab der Mittagszeit, kommen, die auch höhergelegene Straßen erreichen können. Schitouren erfordern überlegte Routenwahl und große alpine Erfahrung.